

# Das neue München im neuen Reich

## Führer- und Verwaltungsbau der NSDAP am neugefalteten Königsplatz

München, 29. Oktober. Der Führer hat München zur Hauptstadt der Bewegung erklärt, er hat München auch die führende Rolle in der deutschen Kunst zugewiesen und durch diese doppelte Eigenschaft ist die ganze Entwicklung Münchens in der letzten Zeit entscheidend bestimmt gewesen.

Vor vier Monaten konnte das Reichsfest des „Haus der Deutschen Kunst“ begangen werden, das nach dem Willen des Führers ein zentraler, repräsentativer Sammelpunkt deutschen Kunstschaffens sein wird. Nun ist mit dem 3. November der Tag gekommen, an dem am neugefalteten Königsplatz das Reichsfest der großen Parteibauten abgeleitet werden kann. Es wird — zusammen mit der Eröffnung der großen Ludwigsbrücke und mit dem Reichfest des dank der Initiative des Führers aus dem Schutz des Glaspalastbrandes neu erstandenen Alten Botanischen Gartens — den 3. November 1935 zu einem Tag von sühnlarer Bedeutung in der Bau- und Kulturgeschichte Münchens werden.

Im engsten Zusammenhang mit der vom Führer mit dem größten Interesse verfolgten Neugestaltung des Königsplatzes stehen der gewaltige Führer- und Verwaltungsbau der NSDAP, die nach dem Willen des Führers Bauwerke werden sollten, die nach noch Generationen einen neuen Bauwillen dokumentieren.

Der Führerbau, der sich in seiner Formgebung und seinem Baustoff ebenso wie der Verwaltungsbau harmonisch den

Bauten des Königsplatzes anpaßt, enthält in seinem ersten Stockwerk den 700 Personen fassenden, für feierliche Akte der Bewegung bestimmten Kongreßsaal, in dem sich vor den 40 Senatsräten im Halbrund anstehend die Schreien aufbauen. Für die riesigen Wandflächen des Kongreßsaales sind nach einer Idee des Führers große Gobelins mit Darstellungen der Geschichte der Bewegung gedacht. Den Zugang zum Kongreßsaal vermitteln großangelegte Aufgänge in den beiden Treppenhallen der beiden Kongreßsaale. Die Treppenhallen sind in den zwei Hauptgeschossen durch offene Wandelhallen verbunden. Außer den Wandelhallen und Repräsentationsräumen im Hauptgeschoss liegen in den Geschossen in allen Ecken Arbeiterküchen. Im Untergeschoss ist ein Restaurant für etwa 400 Gäste in allen dazu gehörigen Nebenräumen vorgesehen. Im Keller gelangt ein vorbildlicher Luftschutzraum zur Ausführung.

Der Verwaltungsbau, der in seinem Baukörper dem Führerbau gleicht, baut sich auch im Innern auf derselben Maßigkeit und Harmonie auf. Die repräsentativen Räume sind beim Verwaltungsbau zugunsten der Arbeitsräume einseitig beschränkt. Zwischen den beiden Treppenhallen liegen Schrankkäufe in zwei Geschossen, darüber eine Bibliothek. Den Hauptbestandteil dieses Baues bildet die Katholik der Partei, für die etwa 300 Panzerschirme bestimmt sind.

Als einzigen plastischen Schmuck werden die in hellem Ton nachhaltigen aufgestellten Parteibauten die in Bronze gegossenen Hakenkreuzer tragen.

### Feierliches Requiem in der Sixtina

Rom, 29. Okt.

Durch besondere Kurlere sind sämtliche in Rom ansässige Kardinäle und Prälaten zu einem feierlichen Seelengottesdienst zum Gedächtnis der im letzten Jahr verstorbenen Kardinäle, so des Kardinals Peter Gasparri, des Kardinals Bourne, des Kardinals Paulin Aebler, des Kardinals A. Locatelli und des Kardinals Petrus Lafontaine, eingeladen. Der Papst wird den Ritus der Absolution sprechen.

### Der Dapf und die Katholiken des deutschen Meeres

In der letzten Nummer der Aeta Apostolica Sedis ist der apostolische Brief veröffentlicht, der die Vorschriften für die Katholiken des deutschen Meeres hinsichtlich der Erfüllung ihrer religiösen Pflichten enthält. Diese Vorschriften waren im Konsordat zwischen dem Heiligen Stuhl und der deutschen Regierung vorgegeben. Sie bestehen aus 21 Paragraphen.

### Vor dem Rücktritt des spanischen Kabinetts

Madrid, 29. Okt. Der spanische Ministerrat trat heute vormittag zu einer kurzen Besprechung über die sich aus der gestrigen Parlamentssitzung und aus dem bekannten Bericht des Untersuchungsausschusses über den Fall Strauß ergebenden innerpolitischen Lage zusammen. Der Ministerpräsident erklärte nach Beendigung der Sitzung Pressevertretern, daß er noch heute mittag dem Staatspräsidenten den Rücktritt des Gesamtkabinetts mitteilen werde.

### Ein neuer Devisenprozeß

Berlin, 29. Okt.

Das „Deutsche Nachrichtenbüro“ meldet: Vor der 4. Großen Strafkammer des Berliner Landgerichts begann heute der bisher größte Devisenprozeß gegen katholische Ordensangehörige. Die Anklage richtet sich gegen die Generalprokuratorin in der „Genossenschaft der Schwestern Unserer lieben Frau, GmbH, Renilde Komen u. Co.“, Anna Schroers (Schwester Vikora) aus Mählhausen bei Kempen am Rhein. Mitangeklagt war ursprünglich auch die Sehmleiterin Anna Gerdmann aus Charlottenburg. Das Verfahren gegen sie ist aber inzwischen eingestellt worden.

Die Gesamtsumme der von der Angeklagten Schroers ins Ausland verbrachten Beträge soll sich laut Anklage auf 825 000 RM. belaufen. Der weitaus größte Teil dieser Summe — 645 000 RM. — wurde in den Jahren 1932 bis 1934 unter Mißbrauch der Ordenshoheit in Reichsbanknoten nach Holland geschafft und hier angelegt, und zwar 345 000 RM. für das Plebanen-Mutterhaus in Mählhausen und die restlichen 300 000 RM. im Interesse anderer Klöster. Ein weiterer Teilbetrag von 180 000 RM. gelangte auf dem Wege über die Universitätsbank in Münster zur Universitätsbank in Amsterdam. Die Vertilgung der finanziellen Angelegenheiten des Ordens lag in den Händen der Angeklagten Schroers. Sie hat nach den Ermittlungen ferner durch unrichtige und unvollständige An-

gaben Devisengenehmigungen in Höhe von 300 000 RM. erschlichen. Das Geld diente in der Hauptsache zum Rückkauf von Obligationen der ausländischen Ordensanleihen. Bei einem Tilgungsgeschäft in Dollarbonds verdiente das Mutterhaus rund 300 000 RM.

In Amsterdam wurden die für das Mutterhaus des Liebfrauen-Ordens verschobenen Reichsmarkbeträge bei der Universitätsbank unter verschiedenen Decknamen angelegt. Die Angeklagte Schroers hat in der Voruntersuchung bereits eingestanden, daß die Scheinkonten seit 1932 hauptsächlich auf ihr Betreiben eingerichtet worden seien, damit der Orden sich in Notzeiten besser helfen könnte. Insgesamt wurden für 300 500 RM. ausländische Wertpapiere erworben, und zwar 96 000 Gulden der eigenen Hollandanleihe, 131 000 Dollarbonds der römisch-katholischen Wohlfahrtsanleihe und 15 000 Gulden in Aktien der Universitätsbank.

### Devisenprozeß in der Berufungsinstanz

Frankfurt a. M., 29. Okt. Das Frankfurter Schöffengericht verurteilte im September den 53jährigen Wilhelm Lauenroth (Pater Chryostomus, Kloster Arnstein) und den 42jährigen Alois Bongard (Pater Viktor Albertus, Kloster St. Jakobenberg bei Wingen) wegen Devisenvergehens zu Zuchthausstrafen. Lauenroth erhielt zweieinhalb Jahre Zuchthaus, 14 000 RM. Geldstrafe und drei Jahre Ehrverlust, Bongard dreieinhalb Jahre Zuchthaus, 55 000 RM. Geldstrafe und drei Jahre Ehrverlust. Die beiden Geistlichen legten gegen das Urteil Berufung ein, die auf das Strafmaß beschränkt wurde, hinsichtlich des Lauenroth aber auch seiner Verurteilung wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung galt. Die Berufung machte auch geltend, daß nicht, wie das Schöffengericht angenommen hatte, ein besonders schwerer Fall vorliegen habe. Die Zweite Strafkammer gelangte zur Verwerfung der Berufungen, sprach Lauenroth aber von der Anklage der Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung frei. Die Untersuchungshaft wurde den Angeklagten angerechnet, der Haftbefehl aufrechterhalten. Daß bei L. eine eidesstattliche Versicherung vorlag, sei nicht dargetan.

### Glückwunsch des Führers zum türk. Nationalfeiertag

Berlin, 29. Okt. Der Führer und Reichkanzler hat dem Präsidenten der türk. Republik, Herrn Kemal Atatürk, anlässlich des türkischen Nationalfeiertages seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

### Die Sturmatastrophe in Mittelamerika

London, 29. Okt. Bei der Wirbelsturmatastrophe, die auf Haiti so viele Todesopfer gefordert hat, ist auch die Küste von Nicaragua, namentlich Cape Gracias a Dios schwer heimgesucht worden.

Der amerikanische Flieger Kingsley, der das Gebiet überflogen hat, berichtet, daß nur noch das Zollhaus und das Gebäude des Generalkommandos erhalten seien. Er habe zahlreiche Verletzte und Tote wahrgenommen. Der Bruder des Präsidenten von Nicaragua, Oberst Sacasa, wird heute im Flugzeug Sanitätsmaterial und Lebensmittel an Ort und Stelle bringen, um die ärztliche Not zu lindern. — Inzwischen ist der Rotagua-Fluß an der Nordostküste von Honduras infolge eines Wollenbruchs derartig angeschwollen, daß das Hochwasser das umliegende Land überflutet hat. Die Städte Tula und Lima und die ausgedehnten Bananenplantagen stehen unter Wasser. In Progreso hat das Wasser eine Höhe von beinahe vier Metern erreicht. Weitere Nachrichten fehlen noch infolge der Unterbrechung der Verbindungen.

### Mitteldeutsche Börse vom 29. Oktober

(Eigene Drahtmeldung.)

Ruhig. Die Börse lag am Dienstag bei kleinen Umsätzen ruhig. Am Rentenmarkt verloren Reichsanleihe Mittelst. 0,10 Prozent. Sachsenanleihe Reihe 9 plus 0,25 Prozent, Dresdner 1928 minus ein Achtel Prozent, Leipziger 1928 minus 0,5 Prozent, 1929 minus 0,25 Prozent, Teufelsma Reihe 1 plus 0,25 Prozent, Leipziger Hypo-Bandbriefe minus ein Achtel Prozent, Mittelboden Bandbriefe minus ein Achtel Prozent, Sachsenboden Bandbriefe minus 0,25 bis plus ein Achtel Prozent, Sachsenboden Kommunale minus 0,25 Prozent, Dresdner Aufwertung plus 0,2 Prozent, Landwirtschaftliche Auswertungsbandbriefe minus 0,5 Prozent, Provinzial Sachsen Landhofsache Bandbriefe plus 0,25 bis minus 0,5 Prozent. Am Aktienmarkt verloren Preußler Braunkohlen 2 Prozent, Bitter Gewannen weitere 2 Prozent, Schneider plus 1 Prozent, Schuber u. Salzer minus 1,5 Prozent, Zeißer Eisen minus 8 Prozent (ex. 5 Prozent Dividende seit 1. 10.), Deutsche Ton minus 1,5 Prozent, Dr. Kurz plus 2 Prozent, Albumin-Gewinne plus 2 — RM. Ammdorfer Papier plus 1 drei Achtel Prozent, Geyden minus 1 Prozent, Gebe minus 1,25 Prozent, Erste Kulin plus 1 Prozent, Rumbacher Rizzi plus 1 Prozent, Radeberger minus 1,5 Prozent, Thüringer Gas plus 1,25 Prozent, Reichsbank minus 2,25 Prozent.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden. Wettervorhersage für Mittwoch, den 30. Oktober: Aufsteigende Winde aus vorwiegend westlichen Richtungen. Nach Regenfällen während der Nacht auch tagsüber meist stärker bewölkt. Noch Regenschauer. Kein wesentlicher Temperaturentgang.

der Kredite nach Grundlaken erfolgt, die eine Kapitalverkehrsleitung nach Möglichkeit ausschließen. Hier ist besonders das Reichsgesetz vom 5. Dezember 1934 zu nennen, in dem u. a. Bestimmungen enthalten sind, die den Ersparnissen des Volkes stärksten Schutz gewähren und gleichzeitig auch die bestmögliche Verwendung des angelegten Kapitals gewährleisten. Die Sammlung und die Verteilung des Kapitals erfolgt heute bei allen Kreditinstituten unter dem Hauptgesichtspunkt der gesamtwirtschaftlichen Nützlichkeit. Wenn von dem Schutz des Sparerers im neuen Staate die Rede ist, muß aber auch an die weitgehende Vereinigung des privaten Bau- und Zwecksparewesens, das Verbot von Ausleihgeschäften sowie die erfolgreiche Bekämpfung des Kredit- und Darlehensschwindels erinnert werden. Die von der Reichsregierung seit etwa zweieinhalb Jahren durchgeführte Kapitalmarktpflege, die bemüht ist, jeden Zwang zu vermeiden, hat bisher schon erfreuliche Ergebnisse gezeitigt.

Aber alle diese äußeren Maßnahmen würden wirkungslos bleiben müssen, wenn die Sparer kein Vertrauen in die politische Führung und die Stabilität der Währung hätten. Die Schaffung dieser Voraussetzungen wurde daher mit Recht von Anfang an in den Vordergrund gestellt. Führer und Reichsbankpräsident haben keine Gelegenheit vorbeizugehen lassen, um immer wieder von neuem darauf hinzuweisen, daß eine Abwertung für Deutschland unter gar keinen Umständen in Betracht kommt. Wie groß das Vertrauen des Sparerers zur Politik der Regierung und der Stabilität der Währung ist, geht aus den beständig steigenden Sparkasseneinlagen hervor. Diese Einlagen haben sich auch im ersten Halbjahr 1935 weiter erhöht, und zwar um 814 Millionen Reichsmark auf insgesamt 13,2 Milliarden Reichsmark. Vergleicht man Deutschland dabei nach der absoluten Höhe seiner Spareinlagen mit anderen Ländern, so ergibt sich, daß es in Europa an erster Stelle steht. In der ganzen Welt wird Deutschland nur von den Vereinigten Staaten mit 27 Milliarden Reichsmark übertroffen.

Sparfamkeit ist immer eine echt deutsche Eigenschaft gewesen. Brechen ist durch Sparfamkeit groß geworden. Auch der Wiederaufstieg Deutschlands wird sich um so rascher und ungehemmter vollziehen, je umfangreicher die Kapitalneubildung ist. Die gewaltigen sozialen und politischen Aufgaben der Gegenwart lassen sich nur mit Hilfe des deutschen Sparerers lösen. Und wenn die Beträge, die von den einzelnen beigetragen werden, auch noch so gering sein mögen, so bilden sie doch alle zusammen den breiten Kapitalstrom, der notwendig ist, um das deutsche Wirtschaftsleben in Gang zu halten. Dabei gilt es vor allem, den Blick für die Zusammenhänge zu fördern, damit jeder einzelne erkennt, daß Sparen nicht nur sittliche, sondern zugleich auch nationale Pflicht ist.

### Vor einem Konfessorium?

Rom, 29. Okt.

Nachdem die Kurie ihren Amtsbetrieb nach der Sommerpause wieder in vollem Umfang aufgenommen hat, laßt auch mit gewohnter Pünktlichkeit — vor allem in der italienischen Presse — das Gerücht auf, das ein bevorstehendes Konfessorium und die Ernennung neuer Kardinäle ankündigt. Es fehlt auch nicht an Argumenten, mit denen die Dringlichkeit eines solchen Vorhabens zu begründen wäre. Als Termin ist angeblich die Mitte des kommenden November vorgesehen. Indessen wird man — durch die so oft enttäuschten Erwartungen des vorigen Jahres belehrt — gut daran tun, allen diesbezüglichen Vermutungen zu mißtrauen und die offizielle Ankündigung abzuwarten.

### Der Leibarzt des Papstes gestorben

Rom, 29. Okt.

Im hohen Alter von 88 Jahren ist in Rom einer der berühmtesten Ärzte Italiens, der Senator Professor Maria La Sava, gestorben. Er war neben einer ausgedehnten wissenschaftlichen Lehr- und Forschungsstätigkeit Leibarzt bei vier Päpsten — von Leo XIII. bis zu Pius XI. Besondere Verdienste hat er sich um die Erforschung und Bekämpfung der Malaria erworben. In den Ruhestunden beschäftigte er sich von Jugend auf mit klassischen Studien. Erst in den letzten Tagen sind aus seiner Feder in einer ansehnlichen italienischen Zeitschrift zwei Aufsätze über den lateinischen Dichter Horaz erschienen.

Am Mittwoch beginnen im Haag deutsch-holländische Verhandlungen über die Regelung des Warenverkehrs im Jahre 1936, da das deutsch-holländische Warenabkommen vom Dezember 1934 Ende dieses Jahres abläuft. Die deutsche Delegation reist heute abend nach Holland ab.

### Neuer litauischer Vorstoß gegen die memelländische Autonomie

Königsberg, 29. Okt.

Im Memelgebiet wurde ein sogenanntes „Statutgesetz“ geschaffen, durch das ein Statutgericht eingeführt werden soll, dem das Recht zugesprochen wird, Verwaltungsmaßnahmen des Direktoriums des Memelgebietes und Beschlüsse des Landtages oder dessen Gesehe unwirksam zu machen. Auf diese Weise sollen die Memelländer nun schon zum fünften Male nach einer erfolgreichen Landtagswahl wieder um ihre international garantierten Rechte gebracht werden. Es ist bezeichnend, daß man bisher nicht gewagt hat, das nach diesem Gesetz vorgezeichnete Statutgericht zusammenzustellen. Man hat es vielmehr vorgezogen, damit bis nach den Wahlen zu warten. Ueber das neue Statutgericht und seine Zusammensetzung kommt jetzt aus Rom folgende Meldung: Der Staatspräsident hat auf Vorschlag des Justizministers nunmehr die Mitglieder des Statutgerichtes für das Memelgebiet ernannt. Vorsitzender dieses Gerichtes ist der jeweilige Präsident des litauischen Obersten Gerichtshofes, zur Zeit Ciprijanovas. Zu Mitglieðern wurden ernannt: der Vizepräsident des litauischen Obersten Gerichtshofes Rostulis, das Mitglied des Staatsrates Starkus, der Richter des Obersten Gerichtshofes Prus Tullins und der Dozent der Königer Universität Kriwickas. Die Richter des Statutgerichtes werden auf 7 Jahre ernannt. Das Statutgericht entscheidet über folgende Fragen: Widerspruch eines Gesehes der Zentralregierung gegen das Statut des Memelgebietes; Widerspruch eines Gesehes des Memelgebietes gegen das Statut des Memelgebietes; Widerspruch eines Verwaltungsaktes des Verwaltungsgorgans der Zentralregierung gegen das Statut des Memelgebietes; Widerspruch eines Aktes des Gouverneurs gegen d. Statut des Memelgebietes; Widerspruch eines Verwaltungsaktes des Memelgebietes gegen das Statut des Memelgebietes; Widerspruch eines gesetzlich ungültigen Aktes des Landtages gegen das Statut des Memelgebietes. Die Urteile des Gerichtes sind endgültig. Der Sinn des Urteils des Statutgerichtes wird vom Gericht selbst erklärt. Die erst jetzt nach dem Ergebnis der Memelwahl erfolgte

Befegung des schon Anfang des Jahres geplanten sogenannten Statutgerichtes kann nur so verstanden werden, daß die litauische Regierung auch weiter ihren Willen ungehemmt im Memelgebiet durchzusetzen versucht wird, so wie das bisher durch das litauische Direktorium und die Ausschreibung des Landtages und durch sonstige einseitige Maßnahmen geschehen ist.

### Kleine Chronik

#### Die furchtbaren Folgen des Unwetters in Japan

Tokio, 29. Okt. Am Montagmorgen wurden die ersten amtlichen Berichte über die Folgen der Unwetterkatastrophe bekanntgegeben, die sich am Sonntag in Japan ereignete. In Tokio stehen danach 31 577 Häuser unter Wasser, in Nagoya 15 000. In dem Dorf Tajuda wurden durch einen Erdbeulst 30 Menschen lebend getötet.

#### Raubmörder hingerichtet.

Milano, 29. Okt. Am 29. Oktober 1935 ist in Milano der vom Schwurgericht in Milano am 4. Juli 1935 wegen Mordes und schweren Raubes zum Tode verurteilte Günter Bull hingerichtet worden. Bull hatte in der Nacht zum 12. Juni 1935 den 62jährigen Gastwirt August Eckhoff in Milano erdrosselt und beraubt.

#### Amerikanischer Minenluder nach Haiti beordert

London, 29. Okt. Wie aus Washington berichtet wird, hat das amerikanische Marineministerium den Minenluder Woodcock nach Haiti beordert, um die unterbrochenen Verbindungen wiederherzustellen. Die Regierung von Haiti hat dem Marineministerium mitgeteilt, daß Lebensmittel und ärztliche Hilfe nicht erforderlich seien.

In Frankfurt beging H. Vericht des „Frankfurter Volksblattes“ die SS-Standarte in ihrer Unterkunft eine Deutsche Ehrenwache.